

Das
Neuenkirchen

Konzeption



2023/2024





Kabenstraße 20, 29643 Neuenkirchen, Telefon: 05195 3337223
E-Mail: kita-pustebblume@dasneuenkirchen.de

Leitung:

Frau Bremer-Dreyer
Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin/Päd.

Dipl. Soz. Päd. Frau Borgmann

Liebe Eltern, Sorgeberechtigte, liebe Leser*innen!

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen die Kindertagesstätte Pustebblume in Neuenkirchen vorstellen.

Wir sind eine Einrichtung, die sich der Förderung Ihrer Kinder widmet. Unser Ziel ist es, allen Kindern eine selbstbestimmte und sichere Umgebung zu bieten, in der sie spielerisch lernen und wachsen können. Unsere Kita bietet Raum für die Entwicklung von Kindern jeden Alters, von Kleinkindern bis zu Schulkindern. Wir bieten eine Vielzahl an Aktivitäten, die darauf abzielen, jedem Kind ein positives Lernumfeld zu bieten. Unser qualifiziertes Personal ist bestrebt, jedem Kind eine positive Erfahrung zu ermöglichen, indem es seine Bedürfnisse erkennt und respektiert. Jedes Kind wird bei uns als einzigartig betrachtet und unterstützt. Unsere KiTa stellt einen angenehmen Ort zum Spielen und Lernen dar, der den Kindern die Möglichkeit gibt ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Wir laden Sie herzlich ein, uns und unsere Kita kennenzulernen!

Sie erhalten auf den nachfolgenden Seiten alle wichtigen Informationen zu unserer Einrichtung und unseren pädagogischen Schwerpunkten. Wir freuen uns aber auch auf Ihren persönlichen Besuch.

Ihr Team der Kindertagesstätte Pustebblume

Inhalt

1	Vorstellung des Trägers und der Gemeinde	1
2	Unsere Einrichtung	2
3	Unser Gruppenangebot	4
	3.1 die Krippen	5
	3.2 der Elementarbereich	8
	3.3 der Hortbereich	11
4	Unser Leitbild und pädagogischen Ziele	12
5.	Das Team	16
6.	Qualitätssicherung (Quik)	18
7.	Beteiligungsmanagement	19
8.	Rechtliche Grundlagen	21
9.	Beobachtung und Dokumentation	22
10.	Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplan	24
11.	Elternarbeit	27
12.	Besondere Angebote im Kitaalltag und darüber hinaus	28
13.	Weiteres Konzeptionsangebote	29

1. Vorstellung des Trägers und der Gemeinde

Unser Einzugsbereich umfasst den Hauptort Neuenkirchen und neun umliegende Ortschaften. Neuenkirchen und die umliegenden Dörfer sind geprägt vom ländlichen Charakter mit viel Wald, Landwirtschaft und Heideflächen.

In unmittelbarer Nähe der Kindertagesstätte Pustebblume in Neuenkirchen befinden sich die Kindertagesstätte „Tausendfüßler“, die Schule, der Sportplatz und ein Waldgebiet mit Waldkindergarten, Waldklassenzimmer und Waldlehrpfad.

Die Kindertagesstätte Pustebblume wurde im August 2017 mit zwei Gruppeneinheiten an ihrem jetzigen Standort eingeweiht und im August 2019 auf fünf Gruppeneinheiten erweitert.

Der Träger der Kindertagesstätte Pustebblume

ist die Gemeinde Neuenkirchen



Hauptstraße 1/3
29643 Neuenkirchen
www.dasneuenkirchen.de

Die Abrechnung der Kitagebühren und des Mittagssessens erfolgt durch die Gemeinde.

Ihr Ansprechpartner
Babett Krüger Tel: 05195-940 32
b.krueger@dasneuenkirchen.de

Unter www.dasneuenkirchen.de finden Sie alle aktuellen Informationen zu unserer Kindertagesstätte. Zudem finden Sie dort die Anmeldeformulare, die Satzung, Ermäßigungsanträge und die Konzeptionen aller Einrichtungen der Gemeinde.

2. Unsere Einrichtung



Die KiTa Pustebblume verfügt insgesamt über 30 Krippenplätze und über ein Betreuungsangebot im Elementarbereich für insgesamt 75 Plätze für Kinder von 3-6 Jahren.

Die Plätze unserer Kindertagesstätte stehen den Kindern, die ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Neuenkirchen haben, zur Verfügung.

Wir sind ein buntes und fröhliches Haus mit vielen netten Mitarbeiter*innen und ganz tollen Kindern.

Anmeldung und Aufnahme in unsere Kindertagesstätte

Die Aufnahme wird über die Leitungen der Kindertagesstätten, Frau Borgmann und Frau Bremer-Dreyer, organisiert. Die Anmeldezeiten erfahren Sie in unseren Einrichtungen, der örtlichen Presse oder auf unserer Homepage. Interessierte Eltern können ein Anmeldeformular direkt in der Kindertagesstätte erhalten oder es unter www.dasneuenkirchen.de herunterladen. Das ausgefüllte Formular bitte bis zum Stichtag im Büro der Kindertagesstätte abgeben. Dort wird dann auch ein Termin zum Informations-/Aufnahmegespräch vereinbart.

Einen Rechtsanspruch zur Aufnahme in einer bestimmten Einrichtung gibt es nicht.

Nach der Anmeldezeit folgt die Platzvergabe. Im Anschluss an eine Zusage werden sich die pädagogischen Mitarbeiter*innen der jeweiligen Gruppe persönlich mit Ihnen in Verbindung setzen um mit Ihnen Informationen auszutauschen, einen Schnuppertag und den Ablauf der Eingewöhnung individuell besprechen zu können.



3. Unser Gruppenangebot

Unsere Einrichtung verfügt über insgesamt 6 Gruppen.

- **2 Krippengruppen**, den Igel und den Hasen.
- **3 Regelgruppen**, den Schnucken, den Waschbären und den Fröschen.
- **Eine Hortgruppe**, „die Strolche“, in der die Schulkinder in den Räumen der benachbarten Grundschule betreut werden.

Angeschlossen an die Kindertagesstätte Pusteblume sind ebenso der **Waldkindergarten Waldwichtel in Delmsen** und der **KiTa Löwenzahn** in Tewel. Die eigenständigen Konzeptionen erhalten sie in den jeweiligen Einrichtungen und auf der Homepage der Gemeinde.

In unserer Kindertagesstätte bieten, wir den Krippenkindern ab 12 Uhr und den Kindern der Regelgruppen ab 13 Uhr, ein abwechslungsreiches Mittagessen an. Dieses Essen wird täglich von dem Fleischeri Meyer aus Bispingen frisch zubereitet.



Wir hängen wöchentlich einen aktuellen Speiseplan an den Pinnwänden unserer Gruppen aus.

Sollte Ihr Kind die Kindertagesstätte nicht besuchen können, melden Sie es bitte bis um 8 Uhr vom Essen ab. Das Essen wird monatlich über die Gemeinde mit Ihnen abgerechnet.

Im Folgenden werden die Bereiche der Krippe, der Elementargruppen der Kindertagesstätte Pustebume und der Hortbereich vorgestellt:

3.1 Die Krippen



Betreuungszeiten

Wahlweise
Frühdienst ab 7.30 Uhr
8.00 bis 12.00 Uhr bzw.
bis 13.00 / 15.00 Uhr

In unseren zwei Krippengruppen werden Kinder im Alter zwischen 1-3 Jahren betreut. Jede Gruppe besteht aus einem pädagogischen Team von drei Mitarbeiter*innen und betreut bis zu 15 Kindern.



Kinder sind von Beginn ihres Lebens an Persönlichkeiten. Von Natur aus wollen sie wachsen, sich entfalten, lernen, ausprobieren und ihre Neugierde befriedigen. Diese natürlichen Bedürfnisse nehmen wir als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl fühlen. Wir begleiten sie als Partner und Vertrauensperson in ihrer Entwicklung und unterstützen sie, ihre Umwelt eigenständig zu erforschen und Wissen zu erwerben.

Jedes Kind erfährt von uns in der Einrichtung Akzeptanz und Wertschätzung, das heißt: Jedes Kind wird von uns so angenommen, wie es ist. Wir verstehen uns als Begleiter und Impulsgeber in der individuellen Entwicklung des einzelnen Kindes. Dabei ist uns wichtig, jedem Kind einen

positiven Erfahrungs- und Entwicklungsraum zur Verfügung zu stellen, der von Geborgenheit, Zeit, Vertrauen, Wertschätzung und Verlässlichkeit geprägt ist.



Eingewöhnung

In der Zeit der Eingewöhnung stellen die Familien eine sichere, vertrauensvolle Basis für ihre Kinder dar, daher ist es wichtig, dass ausreichend Zeit für die Eingewöhnungsphase eingeplant wird. Die Kinder brauchen in dieser sensiblen Zeit den „sicheren Hafen“ als Unterstützung. In den ersten Wochen kann man bei Bedarf individuelle Regelungen treffen um den Einstieg für alle Beteiligten positiv zu gestalten. Schon nach einiger Zeit sind die pädagogischen Fachkräfte ebenfalls die sichere und vertrauensvolle Basis für die Kinder.

Der Eingewöhnungsprozess umfasst die Zeit von der Aufnahme eines Kindes bis zum Abschluss einer guten Integration in die Gruppe.

Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Kennenlernen von Abläufen, Regeln und Ritualen der Einrichtung erleichtern. In unserem Haus wird der Prozess der Eingewöhnung im Rahmen eines Aufnahmegesprächs mit den Familien individuell erarbeitet. Die Zeit der Eingewöhnung wird auf die Bedürfnisse von Kind und Familie abgestimmt. Das Wohl des Kindes steht hierbei an vorderster Stelle.

Dieser Prozess wird mit dem Kind, den Eltern und den pädagogischen Mitarbeiter*innen gemeinsam entwickelt, um so auch ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.



Zusammenarbeit mit den Familien

Der partnerschaftliche Umgang zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien sehen wir als eine elementare Basis unserer Arbeit. Ein regelmäßiger Austausch, durch sogenannte Tür- und Angelgespräche, ist für uns ebenso wichtig, wie das Entwicklungsgespräch, welches mindestens einmal im Jahr zwischen den Familien und den Fachkräften stattfindet. Gemeinsam werden Ressourcen und Kompetenzen des Kindes besprochen oder auch Fragen und Unsicherheiten geklärt.

Übergänge in den Elementarbereich

Die Bezugspersonen eines Kindes tragen gemeinsam zu einem gelungenen Übergang bei, indem sie es in dieser Phase besonders aufmerksam begleiten. Der Wechsel in eine neue Gruppe wird erfahrungsgemäß mit großer Neugier, Spannung und Freude erfahren. Wir achten in der Übergangsphase auf die kindlichen Bedürfnisse und unterstützen jedes Kind ganz Individuell. Wir ermöglichen den Kindern schon vor dem Gruppenwechsel ihre zukünftige Gruppe zu besuchen.



3.2 Der Elementarbereich



Betreuungszeiten

Wahlweise
Frühdienst ab 7.30 Uhr
8.00 bis 13.00 / 15.00 Uhr

In unserer Einrichtung bieten 3 Elementargruppen Platz für jeweils 25 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.

Die Gruppen werden jeweils von zwei festen pädagogischen Mitarbeiter*innen betreut und ggf. durch eine Vertretungskraft ergänzt. Das Ziel unserer täglichen Arbeit hängt eng mit unserem Bildungsverständnis zusammen. Voraussetzung für einen gelingenden Bildungsprozess ist eine sichere Bindung des Kindes zu seinen Bezugs- und Bindungspersonen. Nur dann ist das Kind in der Lage ein gesundes Explorationsverhalten aufzubauen und sich seine Umwelt zu erschließen. Die Kinder und Familien sollen sich in unserer Einrichtung wohl und Willkommen fühlen. Wer Kinder beobachtet, stellt schnell fest, Kinder nutzen alles, was sie in ihrer Umgebung finden zum Spielen. Kinder reden mit Gegenständen, Knöpfe verwandeln sich in Raumschiffe und ein achtlos weggeworfener Karton dient als Puppenhaus.



„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden wollen.“

François Rabelais

Für Kinder ist ihr Umfeld ein großes Abenteuer und wir möchten in unserer Arbeit die natürliche Neugier und das Explorationsverhalten der Kinder unterstützen und fördern. Unsere Gruppenräume sind hell und freundlich gestaltet, verfügen über unterschiedlichste Spielbereiche und einer eigenen Küchenzeile.

Die einzelnen Gruppen nutzen die Möglichkeit, die Kinder als Gestalter ihrer Umwelt zu sehen und aktiv an der Gestaltung der Gruppen mitzuwirken. Die Lernbereiche in den Gruppenräumen werden individuell an die Kinder und deren Bedarfe angepasst.

Der **Außenspielbereich** bietet den Kindern Möglichkeiten zum Sand- und Wasserspiel, Rollenspielen, Schaukeln, Fahren, Laufen, Rutschen und Balancieren. Durch diese vielfältigen Möglichkeiten werden die Sinne der Kinder altersangemessen angesprochen und gefördert.

Alle Kinder der Kindertagesstätte nutzen gerne den **Multifunktions- und Bewegungsraum** um vielfältige Bewegungsmöglichkeiten wahrzunehmen.



Der Übergang zur Schule

Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt werden die Kinder auf den kommenden Lebensabschnitt vorbereitet. Wenn man es genau nimmt, beginnt die Vorschulzeit bereits mit der Geburt eines Kindes, aber um sie an neue Aufgaben heranzuführen, die Schule kennen zu lernen und auch den Schulweg und die Verkehrserziehung kennen zu lernen, bieten wir in Kooperation mit weiteren Institutionen das sogenannte „Brückenjahr“ an. Es ist uns besonders wichtig zu betonen, dass wir bewusst keinen Schulstoff vorwegnehmen. Dies bedeutet, dass wir mit den Kindern nicht lesen, rechnen oder schreiben lernen, sondern lediglich ihrer natürlichen Neugier nachkommen, Buchstaben und Zahlen kennen zu

lernen.

Der Grundsatz "Lernen lernen" hat für uns Priorität, denn Bildung in unserer Einrichtung bedeutet selbsttätiges Lernen: Die Kinder erschließen sich ihre Umwelt handelnd und experimentierend. Sie lernen beim Spielen und verbinden damit Freude. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern der Gruppe gemeinsam Elemente des Würzburger Trainingsprogrammes „hören, lauschen, lernen" an.

Die Übungseinheiten beinhalten:

- 1.Lauschspiele
- 2.Reime
- 3.Sätze und Wörter
- 4.Silben
- 5.Anlaute
- 6.Phoneme(Laute)

Die Spiele dieser Übungseinheiten bieten den Kindern Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache.

Es geht dabei um eine Förderung der Vorläuferfähigkeiten des Schriftschreiberwerbs und des phonologische Bewusstheit. Das Ziel des Programms ist nicht das vorgezogene Lesen- und Schreiben lernen! Das Programm ist mit vielen Bildern, Bewegungs- und Singspielen sehr spielerisch gestaltet und will den Kindern nicht nur Einblick in die Welt der Laute, sondern auch Freude im Umgang mit der Sprache vermitteln.

Unsere KiTa steht in enger Kooperation mit unserer Grund -und Oberschule Neuenkirchen. Wir möchten durch die gemeinsame Gestaltung des sogenannten „Brückenjahres" einen wichtigen Beitrag zu einem gelingenden Übergang in die Schule leisten.

Das Schulgebäude der Grund- und Oberschule wird im letzten Jahr vor der Schule besucht. Die Kinder bekommen dadurch einen Einblick in den Schulalltag und dürfen einmal im Monat eine Patenklasse in der Grundschule in Neuenkirchen im Unterricht begleiten. Zusätzlich bieten die Koordinatoren der Kita und der Schule eine Schulhausralley an, bei der die Kinder das gesamte Schulgebäude und viele Lehrkräfte kennenlernen können.

3.3 Der Hortbereich



Betreuungszeiten

Im Anschluss an den
Unterricht bis 15.00 Uhr



Zu der Kita Pustebume gehört auch unsere Hortgruppe „Die Strolche“. Die Hortgruppe ist in der gegenüberliegenden Grundschule angesiedelt.

Die Hortgruppe wird jeweils von zwei pädagogischen Mitarbeiter*innen betreut und ggf. durch eine Vertretungskraft ergänzt. Das Ziel unserer täglichen Arbeit hängt eng mit unserem Bildungsverständnis zusammen.

Um 13 Uhr starten wir mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa der GOBS. Dieses Essen wird täglich von Fleischereifachgeschäft Meyer aus Bispingen geliefert. Wir hängen wöchentlich eine Speisekarte aus, damit Sie über den Speiseplan informiert sind.

Die Abrechnung der Kosten erfolgt über die Gemeinde Neuenkirchen. Sollte einmal ein Mittagessen nicht benötigt werden, muss es bis spätestens 7.45 Uhr des jeweiligen Tages abgemeldet werden, da die Kosten sonst berechnet werden müssen.

Im Anschluss begeben sich die Kinder für die Hausaufgabenzeit in den Hortbereich. Hier bieten wir Begleitung bei der Bewältigung der Hausaufgaben. Diese individuelle Unterstützung findet in Kleingruppen in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre statt. Dafür stehen uns angrenzende Klassenräume zur Verfügung. Unser Ziel ist es die Schüler/Innen zu motivieren ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich und vollständig zu erledigen.

Sollten die Kinder aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage sein, alle ihre Hausaufgaben zu bewältigen, müssen diese zu Hause erledigt werden.

Die tägliche Hausaufgabenkontrolle liegt in der Verantwortung der Eltern.

Freitags findet keine Hausaufgabenzeit statt. Diese Zeit nutzen wir für gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Die Hausaufgabenhefte nutzen wir zur Kommunikation. Dort können aktuelle Infos und besondere Ereignisse in Kurzform ausgetauscht werden.

Elterngespräche / Elternsprechtage finden nach Vereinbarung statt.

Außerhalb der allgemeinen Schließzeiten bieten wir eine Ferienbetreuung von 8.00 bis 15.00 Uhr an.

Sollte über unsere Betreuungszeiten hinaus ein Betreuungsbedarf bestehen, melden Sie sich bitte im zuständigen **Familien- und Kinderservicebüro** unter der Telefonnummer 0176 66 33 2087 oder unter: franziska.gutzmann@hilfen-aus-einer-hand.de

4. Unser Leitbild und die pädagogischen Ziele

In unserer Einrichtung unterstützen wir die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Dabei ist das Ziel, gemeinsam mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen, wie u.a. ein positives Selbstwertgefühl, lernmethodische Kompetenz, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit und der Fähigkeit zur Selbstwirksamkeit zu vermitteln. Jedes Kind begegnet uns mit seiner eigenen Persönlichkeit und entfaltet im Laufe seiner Entwicklung seine eigene Identität. Unserem Team ist es wichtig, jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Wünschen und Bedürfnissen wahrzunehmen und es wertschätzend anzunehmen.

Wir sehen die Vielfalt der Kinder als Normalität. Beteiligung und Teilhabe sind der entscheidende Schlüssel zur Bildung. Lebenslanges Lernen ist möglich, wenn ein Kind an seinem Lernprozess aktiv beteiligt ist und dessen Verlauf direkt bestimmen kann. Hat ein Kind gelernt, sich selbst Wissen anzueignen, wird es stets motiviert Lernen können. Das Prinzip der Partizipation hat in unserer Einrichtung daher einen großen Stellenwert.



Wir sind sehen uns als eine Bildungseinrichtung, in der Kinder die Möglichkeit bekommen sich positiv zu entwickeln, spielend und fröhlich das Lernen zu lernen. Wir wollen sie befähigen sich ein Verständnis für sich selbst und die Welt um sie herum zu anzueignen.

Partizipation ist ein universelles Kinderrecht (UN-Kinderrechtskonvention) und mit dem Ziel verbunden, Kinder frühzeitig mit demokratischen Prozessen vertraut zu machen. Es gilt als Schlüssel zur Bildung und zur Demokratie. Die damit einhergehenden Fähig- und Fertigkeiten wie u.a. Interessenvertretung, Zuständigkeitsgefühl und Empathievermögen können nur durch das selbstständige Anwenden erlernt werden (VGL. Hansen 2003:1).



In unserer Einrichtung arbeiten wir partnerschaftlich, das bedeutet ein Miteinander und ein ausgewogenes und wertschätzendes Nebeneinander von Fachkräften, Kindern und Eltern. Das Kind steht im Mittelpunkt unseres Handelns, es soll sich bei den pädagogischen Fachkräften und in den Räumen geborgen fühlen. Im Kindergartenalltag erfährt das Kind Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit.

In diesem vertrauten Umfeld wird den Kindern Wissen vermittelt, wie sie sich selbst regulieren können. Sie lernen, ihre Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen und angemessen auszudrücken.

Wir setzen als Team auf die Eigenkompetenz jedes einzelnen Kindes und dessen individuelle Entwicklung.



Im **situationsorientierten Ansatz** wird deutlich, dass Kinder intensiv lernen können und sich entwickeln, wenn ihr Interesse vorhanden ist und ein Bezug zu ihrer konkreten Lebenssituation und Lebensphase besteht. Denn absichtsloses Spielen sorgt für eine optimale Vernetzung im Gehirn. So gelingt es den Kindern das Lernen zu lernen.

Wir fördern die **Fähigkeit der Selbstständigkeit** und trauen den Kindern eine Menge zu. Wir möchten den Kindern helfen, soziale Wertmaßstäbe zu entwickeln und ein Verantwortungsgefühl gegenüber sich selbst, anderen Menschen und ihrer Umwelt zu entwickeln.

Wir helfen den Kindern problemlösende Fähigkeiten zu entfalten und eigene Handlungsplanungen zu erstellen, um selbständige und selbsttätige Persönlichkeiten zu werden.

Die Quelle alles Guten liegt im Spiel

Friedrich Fröbel

Um den Interessen des Kindes gerecht zu werden, stehen ihm im **Freispiel** eine vorbereitete Umgebung, frei wählbare und auch angeleitete Angebote zur Verfügung. Das Kind kann während der Freispielphase frei wählen und entscheiden. Die Erzieherinnen begleiten die Kinder im Entscheidungsprozess und beobachten die Entscheidungen der Kinder.





Die Erkenntnisse, die sich durch die Reflexionen, den Austausch mit den Kolleginnen und den Eltern ergeben, fließen in die Arbeit ein. Das

Zusammenspiel der oben beschriebenen Bausteine und die Berücksichtigung des niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung machen unsere Arbeit aus.

Meine Freiheit endet dort, wo die Grenze des Anderen beginnt.

Aus diesem Grundsatz ergibt sich für uns auch die Voraussetzungen für Inklusion und Integration, nämlich Toleranz und Akzeptanz, die ein Zusammenleben von alters-, geschlechts-, kulturgeschichtlich- und bedürfnisgemischten Kindern ermöglichen.

5. Das Team

Unser Team hat gemeinsame Aufgaben und gemeinsame Ziele. Da es sich bei der pädagogischen Aufgabe um ein komplexes Thema handelt, erfordert es viele unterschiedliche Kompetenzen und Qualifikationen. Das gesamte Team besteht aus sozialpädagogischen Assistenten, Erzieher*innen, einer Sozialpädagogin und einer Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin. Wir arbeiten arbeitsteilig und sind stets untereinander vernetzt. Zu der Arbeitsteilung gehören unterschiedliche Funktionen und Aufgaben.

Gemeinsame Ziele können nur gemeinsam erreicht werden



Wir legen großen Wert auf eine gute Teamarbeit und das ist die Basis für unseren pädagogischen Alltag. Auch die Planung und die Organisation von Prozessen haben bei uns einen großen Stellenwert. Wir ergänzen uns mit unseren verschiedenen Erfahrungen, Fachkompetenzen, Vorschlägen und Meinungen. Zudem trifft sich das Team regelmäßig zum Austausch mit den anderen Teams der Kindertagesstätten der Gemeinde.

Das Team besteht aus 27 pädagogischen Fachkräften, zwei Leitungskräften und zwei Hauswirtschaft- und Reinigungsfachkräften.

Wir bilden uns regelmäßig fort, um unser Wissen und unsere Kompetenzen zu reflektieren und regelmäßig zu erweitern. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Arbeit und dient auch den Familien und den Kindern. Darüber hinaus haben sich einige pädagogische Mitarbeiter*innen in verschiedenen Fachbereichen weiterqualifiziert.

Unser Team besteht auch aus geschulten Fachkräften in den Bereichen

- Kleinstkindpädagogik,
- Inklusion/Heil- und Sonderpädagogik
- Sprachbildung und Sprachförderung
- Marte Meo Coaching (Mediengestützte Erziehungsberatung und Entwicklungsunterstützung, i. Ausb.).

Neben Fort- und Weiterbildungen außerhalb des Gruppengeschehens nutzen wir auch Studientage, um das gesamte Team gemeinsam schulen zu können.

Die Mitarbeiter *innen verfügen neben der Gruppenarbeitszeit auch über eine festgeschriebene Verfügungszeit. Diese Zeit wird für folgende Tätigkeiten vorrangig genutzt:

- Mitarbeitergespräche
- Teamsitzungen
- Beobachtungsdokumentation
- Gruppenraumvorbereitung und Raumgestaltung
- Weiterbildung durch Fachmedien
- Elterngespräche
- Erarbeitung von Zielsetzungen
- Fallbesprechungen
- Angebotsvorbereitung
- Anleitung der Praktikant*Innen
- Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltungen und Fachberatung
- Planung von Festen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Qualitätssicherung

6. Qualitätssicherung (QUIK)

Unsere Einrichtung ist eine gute Bildungsqualität sehr wichtig. Aufgrund des starken quantitativen Wachstums der Betreuungseinrichtungen ist es wichtig, die Standards der Bildungspläne der Länder im Fokus zu behalten. Wir nutzen zur Qualitätssicherung das QUIK Verfahren, welches vom renommierten Forschungs- und Entwicklungsinstitut PädQUIS entwickelt wurde. Wir erarbeiten auf der fachlichen Basis des Nationalen Kriterienkataloges Möglichkeiten der systematischen und prozessorientierten Entwicklung individueller Qualitätsstandards in unserer Einrichtung.

Das Ziel dieser Teamarbeit ist es, gemeinsam eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung zu betreiben, dadurch unsere Arbeit zu optimieren und die pädagogische Qualität zu erweitern und zu sichern. Wir möchten uns immer weiterentwickeln und unsere Arbeit objektiv reflektieren. Damit steht die Qualitätsentwicklung in engem Zusammenhang mit den Aufgaben der Team- und Personalentwicklung.

Durch dieses Verfahren schaffen wir vergleichbare Qualität, mehr Transparenz, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit unserer Weiterentwicklung.

7. Beteiligungsmanagement

Das Beteiligungsmanagement nimmt im Betreuungsalltag eine grundlegende Rolle ein um Qualität zu sichern und Veränderungsprozesse voranzubringen. Es ist darauf ausgelegt Reaktionen zu bündeln. Lob, Anregungen und Vorschläge zur Veränderung werden gesammelt und bearbeitet. Auch Beschwerden sind erwünscht und wir versuchen immer, eine Lösung im Rahmen der Möglichkeiten zu finden

Unsere Mitarbeiter*innen und Sie als Familie sind Vorbilder für unsere Kinder. Wichtig ist uns ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Anregungen und Kritik und eine offene Kommunikation hilft dabei, dass Missverständnisse schnell aus der Welt geräumt werden können.

So können Eltern ihr Anliegen deutlich machen:

- unsere pädagogischen Fachkräfte ansprechen
- die Leitungen der Einrichtung ansprechen
- bei den Elternbeiratssitzungen
- sich an die Elternvertreter wenden
- bei den Elternabenden ansprechen
- durch das Beteiligungsformular

Beteiligungsmanagement gilt nicht nur für Erwachsene! Auch Kinder haben Beschwerden und Wünsche. Es ist wichtig, ernsthaft und empathisch mit diesen umzugehen. . Nach § 45 SGB VIII muss Kindern ermöglicht werden sich über pädagogische Fachkräfte zu beschweren und sich mit ihrer Meinung zu beteiligen.

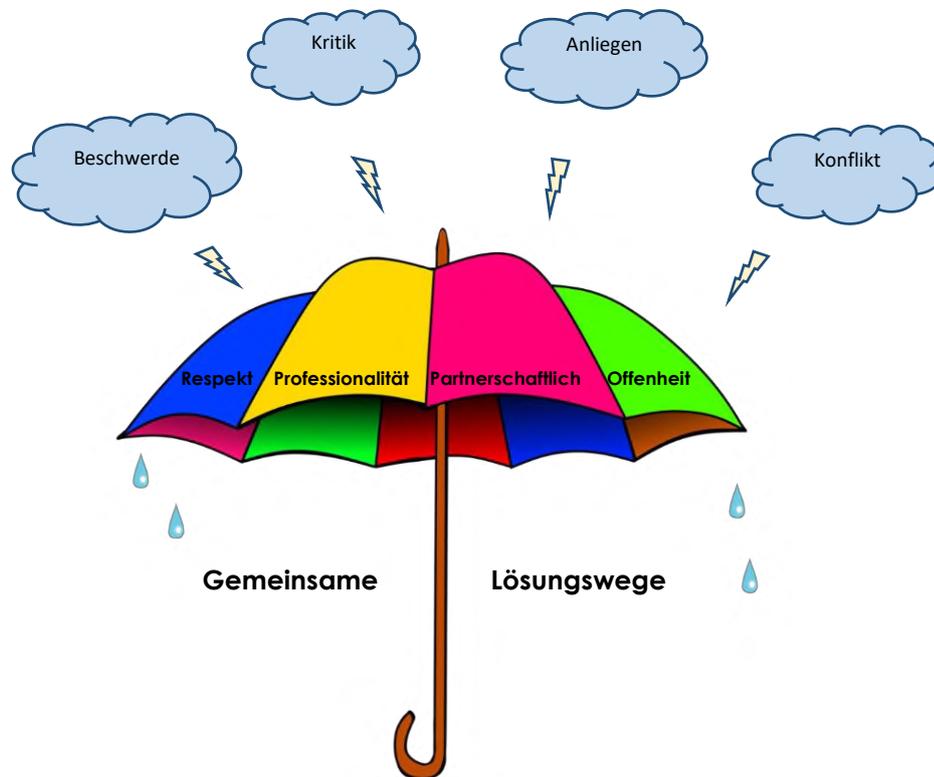
Die Kinder werden von uns angeregt Beschwerden angstfrei zu äußern. Sie lernen, dass ihre Meinung wichtig ist und wertfrei und respektvoll mit den Äußerungen umgegangen wird. Kinder können sich z.B. beschweren, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen, in Konfliktsituationen geraten und bei allem was ihren Alltag betrifft. Ihre Beteiligung und Teilhabe ist uns sehr wichtig.

Die Kinder haben verschiedene Wege ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen und sie zu beschreiben. Unser Team geht mit viel Empathie auf die Kinder zu und nimmt sich deren Anliegen auf Augenhöhe an, um Lösungen zu finden.

So können Kinder ihr Anliegen deutlich machen:

- bei den pädagogischen Mitarbeiter*innen
- bei ihren Freunden
- durch nonverbale Kommunikation
- durch verbal Kommunikation
- im Rahmen von Befragungen
- Wahrnehmung und Beobachtungen von pädagogischen Mitarbeiter*innen
- Mimik, Gestik oder Laute

Wir behandeln sämtliche Inhalte Ihres Anliegen im Sinne der Datenschutzgrundverordnung.



8. Rechtliche Grundlagen

Auf Bundesebene gilt das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Hierbei gelten insbesondere §1 (Recht auf Erziehung), sowie §22 (Grundsätze der Förderung). Außerdem gilt das Bundeskinderschutzgesetz (BuKiSchG). Das beinhaltet auch, dass die Kindertagesstätte laut § 8a SGB VIII verpflichtet ist, bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung aufmerksam hinzuschauen und verantwortungsbewusst und professionell vorzugehen

9. Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsschritte

Beobachtung bedeutet in allererster Linie die Wertschätzung des Kindes und seiner Individualität. Beobachte ich ein Kind, dann vermittele ich ihm: ich sehe dich, du bist wichtig"

Theresa Lill

Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Elemente des fachlichen Handelns von unseren pädagogischen Fachkräften. Der gesetzliche Auftrag zur Beobachtung und Dokumentation ergibt sich aus § 22 SGB VIII, in dem formuliert wird, dass die Forderung sich am Alter und Entwicklungsstand und den sonstigen individuellen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren soll. Einzelne Kinder werden in ihrem Tun ebenso beobachtet wie Gruppenstrukturen und Gruppendynamiken. So können wir als pädagogische Mitarbeiter*innen einen guten Überblick über alle Bereiche erlangen und die Kinder individuell zu fordern und zu fördern. Das freie Beobachten und der intensive Austausch mit den direkten Kollegen hilft uns die Entwicklung in den unterschiedlichen Lernbereichen transparent für Eltern und dem Team zu dokumentieren. Wir arbeiten in unserer Einrichtung mit dem Dokumentationsheft „Wachsen und Reifen“.

Mit "Wachsen und Reifen" werden die Entwicklungsschritte jedes Kindes dokumentiert. Dieses Dokumentationsheft berücksichtigt die neun Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und verfolgt folgende Grundideen:

Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Daher gibt es in "Wachsen und Reifen" keine Altersskalierung, sondern nur eine grobe Unterteilung in Krippe und Kindergartenalter.

Bildung erfolgt ganzheitlich. Die 9 Bildungsbereiche sind identisch mit dem Bildungsauftrag des niedersächsischen Orientierungsplans für Kindertagesstätten.

Lob und Anerkennung ist die größte Motivation. Die Formulierungen sind deshalb positiv und an das Kind gerichtet. Das Dokumentationsheft ist einfach auszufüllen.

Im Lernbereich „Sprache und Sprechen“ sind alle Bereiche, die für eine **alltagsintegrierten Sprachbildung** stehen, abgebildet: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Es werden auch Fähigkeiten benannt, die für die Begegnung mit dem geschriebenen Wort, mit Buchstaben und Zeichen stehen.

Quelle: <https://www.wolfsburg.de/wachsenundreifen>



10. Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

- Kontakte zu anderen Kindern ermöglichen
- Rollenspiele
- Ermutigung zur Unterstützung anderer
- helfen, Konflikte konstruktiv auszutragen
- zum Umgang mit Frustrationen anleiten
- Regeln kennenlernen und einhalten



Kognitive Fähigkeiten und Freude am Lernen

- zur Neugierde ermutigen
- Sachwissen weitergeben
- unterschiedliche Materialien anbieten
- Bilderbücher zur Verfügung stellen
- differenzierte Wahrnehmungsförderung
- Experimentiermöglichkeiten schaffen
- Ausdauer und Konzentration fördern



Körper-Bewegung-Gesundheit

- Freude an Bewegung unterstützen
- Erproben der eigenen körperlichen Fähigkeiten
- eigene Grenzerfahrungen machen
- gesunde Ernährung
- Psychomotorische Angebote
- Wald- und Umwelterfahrungen sammeln



Sprache und Sprechen

- Bilderbücher anschauen
- Hören, lauschen, lernen
- Sprachvorbilder haben
- Experimente mit
- eigene Geschichten erzählen
- singen und musizieren
- und vieles mehr...



Lebenspraktische Kompetenzen

- Abläufe und Rituale kennen lernen
- Regelverständnis entwickeln
- Körperhygiene
- Umgang mit Spiel- und Werkzeugen
- Verkehrserziehung
- u.v.m.



Mathematisches Grundverständnis

- Kennen lernen von Zahlen, Mengen und Formen
- Rhythmik und Taktgefühl
- Zeitempfinden entwickeln
- Raumverständnis
- u.v.m.



Ästhetische Bildung

- kreative Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld
- Sinneswahrnehmung fördern
- lernen sich selbst auszudrücken und anzunehmen
- das Eigene Schaffen und kreieren



Natur und Lebenswelt

- spielen auf dem Außengelände
- Waldtage und Waldwochen
- Aneignung lebenspraktischer Kompetenzen
- Handlungsplanung erlernen
- Wahrnehmung in allen Bereichen fördern



Ethik und Religion

- menschliche Existenz
- Wertvorstellungen vermitteln
- Würde und Toleranz
- Rituale pflegen und Feste feiern
- Inklusion
- Aufgreifen kindlicher Themen (Religion, Herkunft, Freude, Trauer, etc.)



- Diese 9 Lernbereiche begegnen uns täglich in unserer Arbeit. Die Bildungsinhalte greifen ineinander über und überschneiden sich. Daher sind sie nie getrennt von einander zu betrachten



11. Elternarbeit

Wir sind Spezialist*innen für Pädagogik und Sie sind die Experten Ihres Kindes, daher legen wir einen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, um gemeinsam eine gute Basis für eine gelungene Entwicklung Ihres Kindes zu schaffen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern/Familien sehen wir in unserer pädagogischen Arbeit als sehr entscheidend an. Eine Familie zeichnet sich durch ihre Individualität und durch die eigenen Familiengeschichten aus. Deswegen sind die Eltern Experten für ihr Kind. Wir begleiten die Eltern, denn wir wünschen uns eine wertschätzende und intensive Elternpartnerschaft. Die Hauptvoraussetzung ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien und ein respektvoller Umgang untereinander. Die Eltern und die Familien sind die erste Bildungs- und Erziehungsinstanz der Kinder auf der wir aufbauen.

Wir bieten den Eltern ggf. Hilfestellungen und Beratungen zu pädagogischen Themen und suchen gemeinsam nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten.

Im Laufe des Kindergartenjahres bieten wir persönliche Elterngespräche und Elternabende an. Es gibt auch die Möglichkeit aktiv im Elternbeirat mitzuwirken und zu gestalten.



12. Besondere Angebote im Kitaalltag und darüber hinaus

Unsere Einrichtung wird in seiner Arbeit auch von externen Institutionen und Vereinen unterstützt:

- Angebot „Musikgarten“
- Heidekreis Musikschule
- Veranstaltungen von den Landfrauen
- Feuerwehr
- Polizei Neuenkirchen
- Johanniter
- Übergreifende Angebote mit den anderen Kindertagesstätten der Gemeinde
- GOBS Neuenkirchen
- Sprachheilschule Soltau
- Waldtage bzw. Waldwoche in Kooperation mit dem Waldkindergarten
- Walderlebniszentrum
- Krabbelgottesdienst
- SC Tewel
- Zahnarzt
- Hilfen aus einer Hand
- Haus der kleinen Forscher
- Einzelfallbezogene Fachberatung
- Marte Meo Eltern- und Fachkräfteberatung (i. Ausb.)
- Therapeutische Angebote im Heidekreis
- Und vieles mehr.....



13. Weiteres Konzeptionsangebot

Wenn Sie sich darüber hinaus über unsere Arbeit informieren möchten, sprechen Sie uns gerne an oder erhalten Sie Einblick in unsere weiteren spezifischen Konzepte, wie:

- **Sprachförderungskonzept**
- **Sicherheitskonzept**
- **Kinderschutzkonzept**
- **Vorschulförderungskonzept**
- **Konzepte der KiTa Löwenzahn und des Waldkindergarten Waldwichtel**



